# Herbst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 5

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776480

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Herbst

Es steht uns kein leichter Winter bevor, wenn wir uns auch nicht bedauern dürfen — Millionen wird er viel schmerzlichere Sorgen bringen als uns — doch werden uns seine Härten nicht unbekannt bleiben.

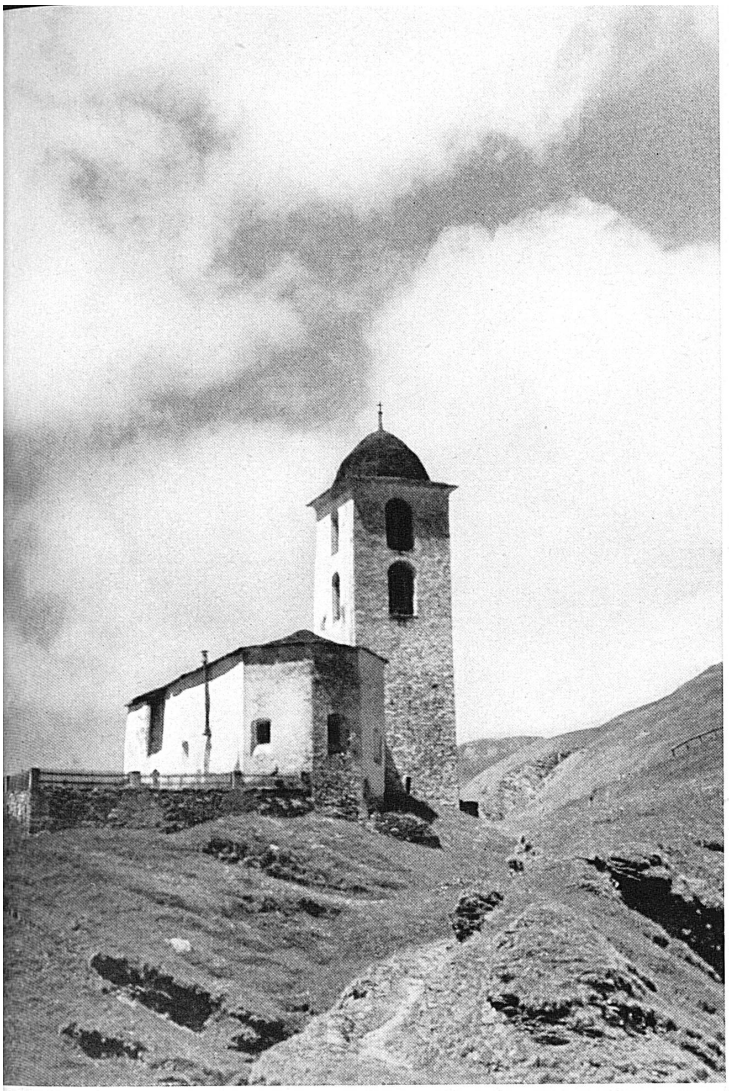
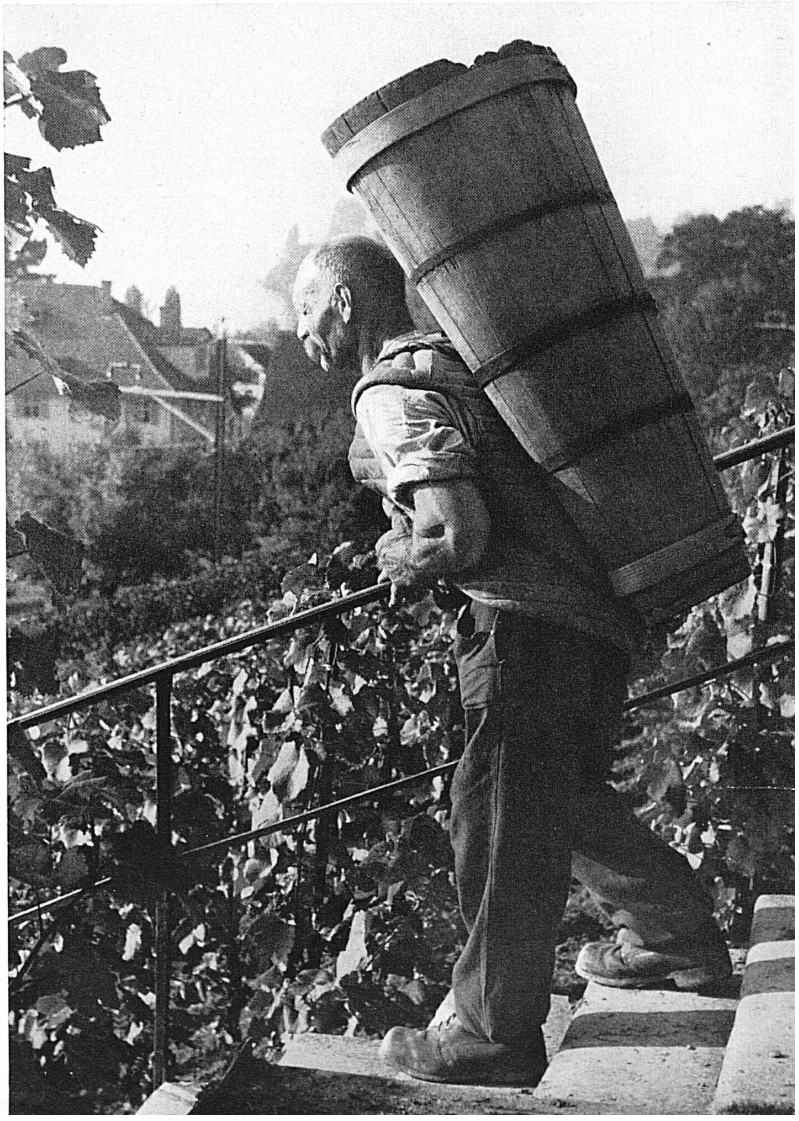
Aber der Herbst wird uns mit der Dankbarkeit erfüllen, die alles, was uns erwartet, leicht und zufrieden ertragen läßt. Keiner wird hinausziehen in die schöne Heimat, ohne mit diesem wunderbaren Gefühl heimzukehren. Und die Reife, der wir in den fruchtbaren Gebieten unseres Landes begegnen, weckt auch schon die Hoffnung auf die immer wiederkehrenden neuen Ernten. Sieh, schon ist manches Stoppelfeld umgepflügt, und schon schreitet der Säemann wieder über die braunen Schollen, um der Erde das Brot des nächsten Jahres anzuvertrauen. Die Winzerzeit in unsern Rebbergen aber erinnert uns daran, daß Heiterkeit und Freude immer noch der Lohn harter Arbeit sind.

« Gang, lueg d'Heimet a! » Dieser freundliche Rat will immer besser befolgt sein. Wer ihn beherzigt, wird bald spüren, welch eine Kraftquelle die Natur für uns alle ist; er wird sich immer inniger mit unserm Lande verbunden fühlen; nicht nur das geliebte Antlitz der Landschaft, auch ihre Seele, auch das Volk, das sie seit Jahrhunderten frei bewohnt, die Geschichte, die ihr die menschlichen Züge eingeprägt hat, werden ihm immer vertrauter werden; das Schulwissen wird zum lebendigen Wissen, zum wahren, unverlierbaren Besitz werden.

Der Herbst lockt uns in die Gegenden, wo eine andere Sprache gesprochen wird: in die Südtäler des Tessins und Graubündens, ins Rhonetal, ins Welschland, in den Jura. Seine Sehnsuchtsziele liegen in den ländlichsten Strichen: im Emmental, im Thurgau, im Rheintal. Noch ergeht an uns der Ruf der Berge, der Voralpengipfel, die uns hinausschauen lassen über Täler und Höhen. Und dann zieht es uns hin zu den Seen, an deren Ufern sich Tag für Tag das Wunder der Nebelflucht, der Durchbruch des milden Lichtes vollzieht; es zieht uns in die Wälder, die nun in ihren reichsten Farben erglühen.

« Dies ist der Herbst, der — bricht dir noch das Herz », hat ein einsamer Dichter geklagt. Uns wird er das Herz stärken, wenn wir in ihm die Gemeinschaft der Menschen und die Gemeinschaft des Menschen mit der Erde feiern.

*Links: Winzerin in Visperterminen, in den höchsten Rebbergen des Wallis.*
*Seite rechts:*
*Oben: Das Kirchlein von Avers-Cresta, dem einsamen Bergdörflein am Übergang vom Schams ins Engadin. Herbststimmung im Weidegebiet der Jurahöhen.*
*Unten: Fischernetze am Ufer des lieblichen Thunersees.* Brententräger in den Rebbergen am Zürichsee.*

*A gauche: Vendangeuse de Visperterminen, vignoble valaisan situé à plus de 1100 m.*
*Page à droite: En haut: L'église d'Avers-Cresta dans les Grisons, sur la route du Schams à l'Engadine. Automne sur les hauts pâturages du Jura. En bas: Filets de pêche au bord du Lac de Thoune. Brantard dans les vignes des bords du Lac de Zurich.*

Phot.: Berset, Hedy Bumbacher, Theo Frey, Haller, Nicolet